

Aber daß die Amerikaner nicht nur an die Gegenwart denken, sondern weit in die Zukunft blicken, zeigt ihre hartnäckig ablehnende Haltung gegenüber Sozialreform. Dem echten, wirklichen Demokraten, dem Nordamerikaner, ist aller Sozialismus, alles Revolutionäre ein fester Garaus, ja bei seiner puritanischen Grundeinstellung geradezu eine Gottlosigkeit, und er scheint es wie bei ihm.

Diese drei Großstaaten mögen im Augenblick in antipolitischen Nachfragen noch so uneinig sein, das sind Einzelheiten, über die sie sich allen menschlichen Ermessen nach nicht in die Haare geraten, sondern jeder sich einzeln wenden. Besichtigungen sind bei der Grundrichtung ihrer Gesamtpolitik und bei der Einigkeit: sie wollen Ruhe und Ordnung nach außen und innen, wollen Wirtschaft fast Politisch, wollen Weltkonjunktur und gutes Geschäft. Deshalb sind sie sich auch völlig einig in der Gesinnung gegen die Gefahr, durch die ihre gemeinsamen Ziele, Gewicht und Weltkonjunktur, Ruhe und Ordnung leicht am schwersten bedroht werden könnten: revolutionären Strömungen, die, vom Ausland ausgehend, in Deutschland seit den letzten Jahren und in der Panzerkriegszeit so stark hervorgetreten, und deren Übergriffe auf ihre eigenen Länder sie bei ungeheurer Entwidlung geradezu mit naturgesetzlicher Notwendigkeit wie das Wetterziehen eines Wetter-Ziels an ermarken haben.

Und das ist die „große Krise“, die uns droht, daß die drei großen bürgerlichen Mächte (und das antipolitische Italien) sich zu einer gewaltigen „Lige“ gegen den bürgerlichen „Kontinental“ gegen das sozialistische, revolutionäre und antilegendenswürdigste Deutschland zusammenschließen, daß sie uns boykottieren. Wichtig ist sie für die Welt, denn sie ist nur noch ein klein wenig revolutionärere Richtung boykottiert haben.

Was wird das für unseren ganzen Wirtschafts- und Lebensverhältnisse bedeuten? Auch nur aus unseren Auslandsbeziehungen? — Es war von jeder eine Gesamtschicksal der Deutschen, dieses unerschütterlichen Volkes der Dichter und Denker, daß sie in ihren Ideen, Kämpfen und inneren Streitigkeiten die ganze Welt um sich versetzen. Das war einst — als wir noch im wesentlichen ein sich selbstverordnender „christlicher Pöbelstaat“ waren — ebenfalls durchführbar. Heute, wo wir nicht nur durch unsere Kriegs- und Reparationsverpflichtungen, sondern mit unserer gesamten Wirtschaft unlosbar in das große Weltgetriebe verflochten sind, bedeutet das schwerste Gefährdung, ja Vernichtung der Grundlagen unserer Existenz.

Weggehen nicht, daß alle Kultur, die die Welt bisher kennt, alle heutige Kultur, „bürgerlich“, „antipolitisch“, aus dem Privatgüterum aufgekaut, unsozialistisch und antisozialistische Kultur ist. Wir selber also schalten uns aus der gesamten kulturellen Kulturwelt aus, wir brechen selber alle Brücken an ihr von uns aus ab, wenn wir weiter unseren letzten Weg in das fremde, unerforschliche und ungeschönte Land des Sozialismus gehen. Und diesmal wäre es nicht wie 1914 bürgerlicher, unverbittlicher Angriff, sondern wirklich nur Abwehr, berechtigte Abwehr der bisherigen Kultur und Kulturwelt gegen den Angriff oder deutsche Angriffsgefahr, die den anderen Staaten und Völkern daraufhin aus ihrerseits alle Möglichkeiten zu uns abdrücken, um uns in einen sozialistischen „Gegen — und in einem sozialistischen „Angriff“ — aus zu überfallen, wie man Westfalen holter, und wie sie in Sozialismus holtet haben.

Darum ist es dringende Notwendigkeit für unser Volk, sich rechtzeitig auf sich selbst zu versichern und auf die Welt um uns, auf die wir

angewiesen sind. Und wenn die „kleine Krise“ etwa zu Neunhundert führt, dann gilt es, diese Wogen unter dem einschließenden Gesichtspunkt der unlosbaren und nicht zu entbehrenden Verflechtung Deutschlands mit der übrigen, mit der bürgerlichen Kultur und Welt zu führen. Denn

Der Landbund fordert auskömmliche Getreidepreise.

Der Vorstand des Landbundes Provinz Sachsen trat am Dienstag, 4. September, zu einer Gesamtvorstandssitzung im Stadthausgebäude zu Halle zusammen, zu der die maßgebenden Vertreter der Landwirtschaft aus allen Kreisen der Provinz erschienen waren. Die Versammlung beschloß zunächst die

Umorganisierung in der Leitung des Reichs-Landbundes.

Einstimmig wurde es auf Lebenszeit begrüßt, daß der langjährige Landbundes-Vorstandsvorsitzende, der Landwirtschaftsminister a. D. Schiele-Schollene, das Amt des ersten Präsidenten des Reichslandbundes übernommen hat. Die Verleihung wurde ebenso einstimmig der Ansicht, daß die Umorganisation im Vorstand des Reichslandbundes die Grundlage für weitere innere Festigung und Stärkung des organisatorischen Gefüges bedeutet. Der Vorstand des Provinzial-Landbundes bestandete dann weiterhin besonders eingehend

Die Frage des Preisdrucks auf dem Getreidemarkt.

Das Ergebnis der Aussprache wurde in der nachfolgenden Entschließung zum Ausdruck gebracht:

„Auskömmliche Getreidepreise für den Landwirt sind eine nationale Forderung. Wird der Landwirt durch drängende Verkaufsangebote und Börsenmanipulationen am seinen wohlverdienten Lohn gebracht, so ist er nicht in der Lage, seinen Betrieb ordnungsgemäß fortzuführen und seinen Schulden- und Steuerpflichtigkeiten nachzukommen. Auch als Käufer in bürgerlicher Er-

zeugung scheidet der Landwirt dann aus. Wir fordern daher:

1. Abschaffung der Getreidebeschränkung aus dem Ausland durch Anwendung des Paragraphen 4 des Zollgesetzes.
2. Jinsverbilligung bei Vornahme von heimischen Getreide, da es sich hier um eine bedeutendere höhere, jederzeit realisierbare Kreditanlage handelt.
3. Auseinanderziehung der in diesem Herbst fälligen Rückzahlungsverpflichtungen der Landwirtschaft.
4. Anweisung an die Finanzämter, bei Eintreibung von Steuerfälligkeiten möglichst schonend vorzugehen, da der Landwirt nur dann in der Lage ist, die ihm auferlegten hohen Steuern zu zahlen, wenn man ihm Zeit läßt, seine Erzeugnisse zu angemessenen Preisen zu verkaufen.
5. Stützungsaktion des Reiches zur Erhaltung auskömmlicher Getreidepreise für den Verbraucher, nämlich wie das im Sommer dieses Jahres bei den Spelmenpreisen durch den damaligen Reichsernährungsminister mit Erfolg und ohne Schaden für den Konsumenten durchgeführt worden ist.

Dr. S. Ege.

Freigewerkschaften und Schlichtungswesen.

Am zweiten Verhandlungstag des Hamburger Kongresses der freien Gewerkschaften, wurde namentlich zu dem Problem des Schlichtungswesens Stellung genommen und an dem betreffenden Nachmittag erklärte, daß mit den Verbindlichkeitsverträgen zum Schaden der Arbeiter Mißbrauch getrieben worden sei. Trotzdem dürfe die Schlichtung des Schlichtungswesens nicht aufgegeben werden.

Schlichter (Berlin) erklärte, die Entscheidung über die Verbindlichkeitsverträge dürfe dem Reichsernährungsminister nicht mehr allein überlassen bleiben. An seine Stelle müßte ein paritätisches Schlichtungsgremium werden. General (Berlin) verteidigt die Ansicht, daß im Schlichtungswesen die Arbeiter selbst allein das Recht haben soll, die Verbindlichkeit zu beantragen.

Nach zu allen anderen wichtigen Punkten des Bundeskongresses wurde die Stellung genommen. Im weiteren Verlauf wurden die Anträge 1-3, die die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit und der Arbeitslosigkeit, die Arbeitsmarktpolitik und die Verwirklichung der Wirtschaftsdemokratie betreffen, angenommen. Empfang des Gewerkschaftskongresses durch den Senat.

Die Teilnehmer am Gewerkschaftskongress wurden am Dienstagabend vom Senat im Rathaus empfangen. Bürgermeister Dr. Petersen (Dem.) begrüßte die Gäste und hob hervor, daß die Gewerkschaften mit wachsendem Erfolg an der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beteiligt seien, die heute die Völker voneinander trennen. Es liegt ihm am Herzen, die Gewerkschaften als gute Freunde zu begrüßen. — Auf dem Rathausmarkt fand Freitag eine öffentliche Kundgebung statt, an der Arbeiter- und Sportpartei und dem Arbeiterverband teilnahmen. — Kommunistische Störungsvorwürfe blieben ohne Erfolg.

Reform des Schlichtungswesens?

Reichsernährungsminister Weyl hat die Spitzenverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für Mitte Oktober zu einer Konferenz geladen, in der das Problem des Schlichtungswesens an erster Stelle zu erörtern ist. Er hat ferner die bestellten Organisationen angefordert, ihm zuvor ihre Stellungnahme schriftlich darzulegen und vor allem über ihre Kritik hinaus positive Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten.

Verbot öffentlicher Sammlungen in Berlin.

Der Berliner Polizeipräsident hat im Einvernehmen mit dem preussischen Staatskommissar für die Regelung von öffentlichen Sammlungen am 15. September 1928 sämtliche Sammlungen von Geldspenden zu vaterländischen, gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken auf öffentlichen Straßen und Plätzen sowie an sonstigen öffentlichen Orten Grotterhalten untersagt. Grund für dieses Verbot ist die Tatsache, daß die öffentlichen Sammlungen in letzter Zeit außerordentlich überhandgenommen haben und vor den Bürgern und Kongressen der Öffentlichkeit in unangenehmer Weise auftraten. Er hat ferner die bestellten Organisationen angefordert, ihm zuvor ihre Stellungnahme schriftlich darzulegen und vor allem über ihre Kritik hinaus positive Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten.

Ein französisches Luftfahrtministerium.

Am Mittwochnachmittag findet in Paris ein Ministerialrat unter dem Vorsitz Poincarés statt. Wie das „Journal des Debats“ vermeldet, dürfte sich die Minister mit der Frage beschäftigen, ob es nicht besser sei, ein besonderes Luftfahrtministerium zu schaffen. Poincaré trat im Prinzip durchaus für diesen Gedanken ein, doch soll es ihm bisher nicht gelungen sein, wobei der Minister in Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die ein solches Vorhaben mit sich bringen würde, noch in der Reserve steht. Ein besonderes Luftfahrtministerium zu übernehmen. Eine Entscheidung wird vermutlich erst am 11. September bei der Sitzung des Ministerrates in Rambouillet fallen.

Vor dem Rücktritt Chamberlains?

Der Londoner Vertreter der New Yorker „World“ will wissen, daß der englische Außenminister Chamberlain unter Umständen in nächster Zeit zurücktreten werde. Der Rücktritt solle beabsichtigt werden, sobald ein Nachfolger ernannt sein werde. Die Welt des Nachfolgers ist sehr unklar. Es wird von größter Wichtigkeit für die Großmacht, besonders für die Vereinigten Staaten und Frankreich, da sie folgen werde, ob England gewillt sei, die auswärtige Politik, besonders hinsichtlich des ein-

Die britische Gewerkschaftskongress gegen die Kommunisten.

Der in Spanien tagende britische Gewerkschaftskongress hat mit überwältigender Mehrheit eine vom Verband der Eisenbahnangestellten vorgelegte Entschließung an, die den Generatrat der Gewerkschaften anfordert, Schritte zu unternehmen, um die kommunistischen Elemente aus der gewerkschaftlichen Bewegung auszuwickeln.

Der britische Gewerkschaftskongress gegen die Kommunisten.

Gegenüber der letzten Annahme, die der Bericht der letzten Woche feststellte konnte, ist die Haltung des Kongresses ein wenig anders geworden. Der Bericht der letzten Woche feststellte, daß die Gewerkschaften sich gegen die Kommunisten ausgesprochen hätten. Die Gewerkschaften haben sich gegen die Kommunisten ausgesprochen und die Kommunisten aus der gewerkschaftlichen Bewegung auszuwickeln.

10. Vertretertag des Akademischen Studentenverbandes.

Der 10. öffentliche Vertretertag des Deutschen Akademischen Studentenverbandes, der Gesamtervertretung der wissenschaftlichen Studenten sämtlicher Hochschulen des deutschen Sprachgebietes, einschließlich Österreich und Dänzig, wurde vor kurzem in Breslau abgehalten. Fast alle Ortsgruppen und Fachgemeinschaften hatten Vertreter entsandt.

Die Tagung wurde durch eine Festigung in der Aula des Königs der Schlesischen Friedrich-Wilhelm-Universität in Anwesenheit der beiden Rektoren der Universität und der Lehrigen Hochschule, des Universitätsrektors, des Staatskommissars der Hochschule, der Vertreter der Stadt Breslau und des Senates, besonders benannt durch einen kurzen Anrede des Vorsitzenden, Doringenieur Dipl.-Ing. Riepe, Charlottenburg, die eine geschäftliche Darstellung der 10-jährigen Entwicklung brachte. Die Universitätsprofessoren Dr. Engel, Heise, die Rede über das Thema „Die Stellung der medizinischen Wissenschaft im Rahmen der universitären Literatur“, während der Rektor der Universität, Geheimrat Prof. Dr. Wolfenbarger, besonders herrliche Worte der Begrüßung sprach.

In den Sitzungen war Gegenstand der Beratung in der Hauptsache die äußere Stellung des wissenschaftlichen Studenten im Verbund der Hochschule und des Staates. Besonders benannt wurde die sachlich völlig ungenügende Gliederung des Akademischen Studentenverbandes (planmäßige, überplanmäßige, orientierte, unorientierte, wissenschaftliche, geschäftliche Studenten) und damit im Zusammenhang die teils unbefriedigende, teils sogar unzulässige Behandlung der Hochschulangehörigen. Die Regelung ist in allen Ländern einheitlich zu erreichen.

Die Aufteilung der für eine planmäßige Stelle bestimmten Regelungen auf mehrere unbedeutende Stellen, was das letztere öfter vorkommt, wird unter allen Umständen vermieden.

Bekommen wir das Dengue-Fieber?

Die große Fieber-Epidemie, die seit fast einem Monat in Griechenland wütet und allmählich Athen und der Hafenort Piräus mehr als 100 000 Krankheitsfälle hervorgerufen hat, legt die Frage nahe, ob mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß sich diese verheerende Wollschleuche auch nach Mitteleuropa und Deutschland ausbreitet. Die Schreckensnachrichten, die täglich aus Griechenland kommen und von einem durchschweifenden Tode von 80-100 Personen an einem Tage allein in der Hauptstadt, berichten, müßten jeder Ursache herzurufen, wenn eine solche Ausbreitungsmöglichkeit bestünde. Dann wäre es wohl möglich, da bei uns jeglicher Verkehr gelehrt würde, was das schon seit Wochen in Griechenland und besonders in Athen der Fall ist.

Nun haben aber in den letzten Tagen Nachrichten, die über ärztliche Untersuchungen der Krankheit bekannt sind, eine Annahme bestärkt, daß mit aller Wahrscheinlichkeit nicht mit einem Überzeuften der griechischen Fieber-Epidemie auf Mitteleuropa zu rechnen ist. Einigen Versen, die früher in ärztlichen Diensten standen und so Gelegenheit hatten, eine Zeit in Griechenland mit ausgesprochen tropischem Klima zu arbeiten, ist es in den letzten Tagen gelungen, festzustellen, daß die bis dahin unerklärliche Krankheit eine Art des seit Jahrzehnten in der Gegend des Dengue-Fiebers ist, einer höchst und weitverbreiteten Tropenkrankheit. Damit stimmen auch die Angaben überein, daß die Krankheit von Ägypten aus also einem Lande mit dem zum tropischen Klima, nach Griechenland eingeführt wurde. Hier oder waren die Witterungsbedingungen im verfliegenen Monat für die Ausbreitung einer Tropenkrankheit ganz besonders günstig. Griechenland hätte mit ganz Ägypten unter anderem, eine Zeit in Griechenland, die eine Höhe erreicht, die in jenen Gegenden ganz überlegen wünschlich ist. Im Zusammenhang damit stellte

sich große Trockenheit ein und empfindlicher Mangel an geeignetem Trinkwasser.

Die vielen Voraussetzungen gehen der ausgesprochenen Trockenheit die Möglichkeit, sich im subtropischen Klima Griechenlands auszubreiten.

Damit ist schon festgestellt, daß es eine Unwahrscheinlichkeit ist, daß das Dengue-Fieber überhaupt nach Europa kommt. Dies war nur möglich, in einem besonders heißen Sommer und durch das Zusammenwirken mehrerer besonders ungünstiger Umstände. Für uns in Mitteleuropa ist aber bereits die heiße Zeit vorbei, die vielleicht wirklich auch bei uns die Möglichkeit zur Verbreitung solcher Krankheiten gegeben hätte.

Allergal haben wir kühles, schon nahezu herbstliches Wetter und auch die Niederschläge sind so reichlich, daß die Versorgung mit genügendem Trinkwasser durchaus gesichert ist. So wird die Krankheit, die bisher mit Ausnahme von einzelnen eingeschleppten Fällen im wesentlichen auf die eigentlichen tropischen Gebiete nördlich und südlich des Äquators beschränkt war, keine weitere Verbreitung über Griechenland hinaus finden. Selbst wenn durch Reisende der eine oder andere Krankheitsfall eingeschleppt würde, wäre das auch noch kein besonderer Grund zur Besorgnis, da keinesfalls dann mit einem Ausbruch des Dengue-Fiebers zu rechnen ist.

Wir dürfen uns also glänzlich freuen, daß Deutschland und ganz Mitteleuropa außerhalb der Gefahrzone dieser sehr gefährlichen Krankheit liegt. Denn bis heute ist es noch nicht gelungen, den Erreger des Dengue-Fiebers festzustellen und die Medizin hat deswegen auch noch keine wirksamen Bekämpfungsmittel gefunden. Die Krankheit würgt sich so, daß vor allem gefährliche Dengue angegriffen werden und sich neben hohem Fieber Kopfschmerzen, Erstickungsanfälle und Blutbrechen beim Ertrinken einstellen. Besonders gefährlich ist die Ausbreitung in den Tropen, weil die gesungen und gedehnt werden, weswegen das Dengue-Fieber auch als Dumm-Krankheit bezeichnet wird.

Aus Merseburg Spahengläd.

„Guten Morgen, Frau Nachbarin, wünsche wohl gerührt zu haben. Heute gleich. Sagen Sie mal, Sie sind doch getrennt umgezogen, nicht? Ich irre mich doch nicht?“

„Aber Sie, wissen Sie, unsere Wohnung, die ist im Winter doch etwas zu kalt! Und da hat der Herr Star, der Sie kennen doch diesen frechen Patron, eine neue Stellung im Säben unten angenommen; ich weiß nicht, als was dieser boomhämige Herr da runter geht. Aber kurz und gut mit Kind und Kegel ist er ausgedrückt. Welche Leute fahren eben im Winter zum Säben und können sich so was erlauben. Und sehen Sie, diese prächtige Sechszimmerwohnung, um was soll die leer stehen? Und da haben wir eine Einlage von das Wohnungsamt gemacht und haben die Erlaubnis bekommen, da drin zu wohnen. Gehen Sie mit umgezogen. Sie können sich gar nicht denken, was das für ein Trübsal war. Ich bin jetzt noch ganz dumm im Kopf.“

„Aber Sie denn all Ihren Konstruktivneigungen ist die neue Wohnung?“

„Auf diese hässliche Frage erlaubte sich Frau Stadtpfug nichts zu erwidern, sondern sie fuhr fort: „Und Sie? Sie denken, Sie hätten sich auch nach einer neuen Wohnung umgesehen? Haben Sie schon etwas gefunden?“

„Denken Sie nur, das Glück, wir sind in ein hübschgelegenes Haus eingezogen. Es war kaum bewohnt. Der Hausmeister hat es mir tapferen und neu freigelegt. Sogar die Möbel waren noch drin geblieben. Der Herr Stadtpfug sieht da drin. Es ist so schön möglich in den weiten Räumen. Vor der Tür unseres Häuschens steht Mila Schwabe. Mein Mann wollte es eigentlich umändern lassen in Mila Stadt, aber ich will nicht, was ich kann. Schade, daß wir nicht immer solches Spahengläd haben.“

„Die getrennte Nachbarin fand es auch. Und wir müssen auch zugeben, daß es nett ist, wenn man aus einer alten, hässlichen Baracke in eine hübsche, herrliche Wohnung ziehen kann. Schade, daß wir nicht immer solches Spahengläd haben.“

„Aber Sie denn all Ihren Konstruktivneigungen ist die neue Wohnung?“

„Auf diese hässliche Frage erlaubte sich Frau Stadtpfug nichts zu erwidern, sondern sie fuhr fort: „Und Sie? Sie denken, Sie hätten sich auch nach einer neuen Wohnung umgesehen? Haben Sie schon etwas gefunden?“

„Denken Sie nur, das Glück, wir sind in ein hübschgelegenes Haus eingezogen. Es war kaum bewohnt. Der Hausmeister hat es mir tapferen und neu freigelegt. Sogar die Möbel waren noch drin geblieben. Der Herr Stadtpfug sieht da drin. Es ist so schön möglich in den weiten Räumen. Vor der Tür unseres Häuschens steht Mila Schwabe. Mein Mann wollte es eigentlich umändern lassen in Mila Stadt, aber ich will nicht, was ich kann. Schade, daß wir nicht immer solches Spahengläd haben.“

„Die getrennte Nachbarin fand es auch. Und wir müssen auch zugeben, daß es nett ist, wenn man aus einer alten, hässlichen Baracke in eine hübsche, herrliche Wohnung ziehen kann. Schade, daß wir nicht immer solches Spahengläd haben.“

„Aber Sie denn all Ihren Konstruktivneigungen ist die neue Wohnung?“

Nicht die Stadt Leipzig, sondern die Fabrikanlagen verpesten die Aue!

Befichtigung der Leipziger Kärnanq. — Mit dem Boot aus Eifer und Zuppe

In Ergänzung meiner Aufzählung im „M. T.“, die die Verpestung der Aue besprochen, bin ich heute in der Lage, über den Verlauf meiner weiteren Ermittlungen zu berichten: Von der Erkenntnis ausgehend, nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben, sondern den bereits angelegten Keil weiter zu treiben, ersah ich mir als das Nächstliegende, vorerst die Ursachen, die zur Verpestung führen, ergründen. Hier wurde mir als Hauptbilde die Leipziger Kärnanq bezeichnet, welchem Zeitpunkt denn auch mein erster Besuch auf meiner Untersuchung reiste galt.

Dieser Bericht ist mir lebenswichtig geworden, weil sowohl durch den anständigen Herrn Direktor und zwei weiteren Herren, sozusagen förmlich „feiert“ worden. Man hat mir den Bericht von A bis Z in allen Einzelheiten gezeigt und mich die Ueberzeugung gewinnen lassen, daß

Leipzig in diesem Falle wohl das technisch möglichste tut, und daß jenes Wasser, welches den letzten Reinigungsprozess durchlaufen hat und nach einer leichten Chlorung das Bassin verläßt, nach einem Desinfizieren als hygienisch einwandfrei angesehen werden kann. Jedenfalls

achte es an Klarheit fast den gleichen Ton wie gewöhnliches Trinkwasser. Allerdings wäre der Wasser noch anstehende Chlorung, der ja auch bekannterweise allen Schwefeln, in anderem Maße den Phosphor, als erkrankungserregend zu bezeichnen ist, zu beseitigen, ein Moment, welches indessen eine starke Wassermischung erfordert, da es sich um Wasser handelt, welches 1 bis 2 Tage im Rücklaufe Gelegentlich hatte, das Chlor auszuscheiden. So hat die Wasser, nach dem empfindlichen Goldblei, die sich in demselben Wasser sichtbar ganz wohl fühlten, jedenfalls darin lebensfähig bleiben.

Um mich von der Notwendigkeit der Verpestung zu überzeugen, zeigte man mir weiter in hohen Stängelgläsern Wasserproben mit und ohne Chlorung, und ich konnte an diesen Proben folgende feststellen: Das gechlorte Wasser bewirkt neben wässriger Geruchlosigkeit (außer etwas Chlorgeruch) seine reine klare Färbung, während das nicht gechlorte, total trübe bis trüblich-schwarz aussehende und einen ekelhaften Fäulnisgeruch ausströmte. Ich mußte mich nach dem hier Gesagten feststellen, daß das Wasser der Kärnanq nicht jene selbsthaft schwarze und mörserartige Masse ist, die wir hier in unserm Wasser haben, sondern daß die „Kärnanq“ anderswo zu finden sein mußten.

Ich begab mich deshalb kurz entschlossen zum ersten besten Bootverleiher, mietete mir ein Boot mit einem Ruderer und besah mir einmal die freundliche Lindenstadt Leipzig und einige Bezirke der Eifer, resp. Zuppe. Hier das Ergebnis meiner Befestigungen in aufmerksamer Form:

Das Eiferwasser ist bereits bei seinem Eintritt in das Weißbühl Leipzig bei Arnsdorf schon nicht mehr einwandfrei. Die Oberflächse zeigt aller Dinge Zeichen, die nach Teer riechen. In Schönebach selbst leiten einige industrielle Anlagen, Spinnereien etc., ihre Abwässer in die Eifer. In der Nähe der Eiferbrücke in Leipzig machte sich eine auffällige Trübung des Wassers bemerkbar, deren Ursache ich nicht feststellen konnte. In der Nähe der Innerstraße in Lindenau speien

demnach ein sogenannter Graben. Wie wir hören, soll die Kärnanq, die schon fertiggestellt und in Betrieb sein, damit die Eigenheimler dort ihre Stollen bauen lassen können. Damit wäre dann wohl eine der wichtigsten Fragen des „eigenen Heimes“ für das Weißbühl gelöst. Das daneben angelegte Vierfamilien-Haus ist im Rohbau fertiggestellt. Augenblicklich werden die Darstellungen

entworfen in der Stadt. Ein ebenso reipolles wie leinens Schauspiel bot sich am Montag abend den Merseburgern. Wägen und Karren, bunt geschmückt, fuhr auf einem Entwegwagen durch die Straßen der Stadt. Ein prächtiger Entwegwagen, aus deren Halmen des Hahnenfußes gebunden, prägnant, von einer Gabel gehalten, auf dem Wagen. Mit Flamen und Bändern geschmückt war auch der Kranz. Mund fröhlicher Spruch fand auf den Wägen zu lesen. Das auch die Musik nicht fehlen durfte, ist wohl selbstverständlich, daß es nur eine „Liederschiffchen“, eine Ziehharmonika, was die ganze ganze Lust um so vollkommener.

Der Wagen lieferte den Beweis, daß trotz Schweißglühender und Bierabwärmte gute, alte deutsche Folkslieder nicht ausgetrieben sind und hoffentlich auch weiterhin lebendig erhalten werden. Der Wagen erregte großes Aufsehen in den Straßen unserer Stadt.

Wie wir hören, war es die letzte Fahrprobe des Landwirts Hertel von der Saalestraße, die eingebracht wurde.

Ein Brieftaube zugeflogen. Am Montag nachmittag fiel plötzlich einem Herrn, den ich nicht überlesen möchte, unter den Füßen eine Brieftaube unmittelbar vor die Füße. Er nahm das Tier auf und er-

gründete die Aue. Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Tagung der Kreislynode in Merseburg.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Die erste Sünde des Kirchentreibers Merseburg, fand demnächst, am 1. Uhr, bei Müllert's, sondern nur die vorläufige, denn Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

Für diese geplante Einrichtung ist von den Mitgliedern bereits ein Grundfund von fast 450 000 Mark aufgebracht worden.

Nach hier in Leipzig besteht eine Ortsgruppe, Vorsitzender ist Herrling, 2. Vorsitzender Herrling, 2. Vorsitzender Herrling, 2. Vorsitzender Herrling.

Die englischen Gäste reifen ab.

Nun ist die schöne Zeit für die englischen Gäste vorbei. Heute hatte für die meisten die Abschiedsfeier gefolgt. Hier sind heute noch abgehend, die anderen zwei folgen am Freitag. Zu einer kleinen Abschiedsfeier laden sich alle Engländer in der Ull der Nealschule zusammen.

Silmschau.

Die tolle Vola.

Der Titel sagt schon, daß es ein toller Film ist. In der Tat: noch die tolle Vola alles anzeigt, wie sie ihren alten Papa, der sie nicht kennt, neu zu machen sucht.

Vereine, Vorträge, Versammlungen usw.

- Radfahrerklub. „Die tolle Vola“, sowie ein gutes Programm.
Union-Theater. „Der gute Ruf“ sowie ein gutes Programm.
Kammermusik. „Der Garten Eden“ sowie „Don Juan von Mozart“.

und sonstige Angelegenheiten. Die Mitglieder der Deutschen Arbeitergruppe sind herzlich eingeladen.

Wettervorhersage.

Wachstum nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung. In dem Hochdruckgebiet über dem Nordsee...

- Wärme: Nach keine wesentliche Veränderung der herrschenden Wetterlage, trocken, heiter und tagsüber warm.
Hirringen: Erfurt: heiter, 12 Grad; Eisenach-Baldersheim: Nebel, 15 Grad; Bad Liebenstein: heiter, 10 Grad.



Der bekannte Regisseur Dr. von Arnim...

Der bekannte Regisseur Dr. von Arnim, der Sohn des Dichters Arnim, hielt am Dienstag von 16 bis 17 Uhr im Domgymnasium einen Gedichtvortrag.

Monatschrift „Die Barmer Erlaubnisse“ heraus, die in der nächsten Ausgabe von 375 000 erscheint. Die Zeitschrift ist gefällig.

Aus dem Kreise Merseburg.

Bergbau-Angestellte des Gesellschafts im Reichsarbeitsministerium. Werden die erhöhten Knappschaftsbeiträge rückgängig gemacht?

Der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, Regierungsrat Ehardt, erklärte: „Die Reichsregierung erkennt die Notwendigkeit der Sanierung der Angestelltenpensionskasse an.“

Nach dem Gang der Verhandlung besteht begründete Aussicht, daß dem von den Bergbauangestellten eingebrachten und aufs übertriebene Verlangen auf Rückgang im Zusammenhang der bevorstehenden Sanierung der Angestelltenpensionskasse entgegenzutreten wird.

Vom Dach gestürzt.

Ein Badbesucher, der Dachdeckermeister Kähler aus Bad Nauendorf stürzte kürzlich bei seiner Arbeit in Neudorf von dem Dach eines Hauses und erlitt dabei erhebliche Verletzungen am Kopfe.

Dreigesproßte Blumen. Weiglia. Die am Sonntag in Mühlfels Saale veranstaltete Dahlienshow erfreute sich eines großen Erfolges.

h. Rentieren. (Grunderwerb.) Nachdem die Ernte beendet und das Getreide glücklich unter Dach und Fach liegt, hat bereits die Grummeterie begonnen.

Aus dem Kreise Querfurt.

Justizrat Nitta scheidet. Euerfort. Justizrat Nitta verläßt am heutigen Tage unser Stadt, in der er 44 Jahre lang als angelegener Rechtsanwalt und Notar tätig war.

1. Märchen. (Schwerer Betriebsunfall.) Am Freitag verunglückte der Arbeiter Kurt Bierbach im väterlichen Betriebe.

Leipziger Börse vom 5. September. Darmstädter und Nationalbank Filiale Halle.

Table with 4 columns: Name, 5.9, 4.9, 5.9, 4.9. Includes entries like Acker, Casseler Jute, Chemn. A. Seime, etc.

Offene Stellen. Einem jüngeren Schneidergehilfen. Geldführer gesucht. Stellungsgehe. Beschäftigung.

Keeres Zimmer mit Hochgehogenheit. Pächtergesuche. Zu verkaufen. Gl. Kuchentisch. Zu verkaufen. Tiermarkt. Zuguh.

Weshalb „Alma, die Margarine für Alle“? Weil nur beste, jeder Hausfrau längst bekannte Lebensmittel, nämlich feinste Speiseöl und Fett mit bester Milch verbuttert, bei der Herstellung Verwendung finden.

Rundfunk am Donnerstag Leipzig. 15 Uhr: Konzert aus der Hofkapelle Dresden. 16.30 Uhr: Konzert. 18.30 Uhr: Konzert. 20.15 Uhr: Konzert. 21.15 Uhr: Konzert.

ALMA DIE MARGARINE FÜR ALLE. Versuchen Sie deshalb noch heute die neue Marke „Alma, die Margarine für Alle“! Der Preis ist äusserst niedrig. Das Pfund kostet nur 85 Pfennig.

Aus der Heimat Veronal und Gas.

Tragödie zweier Geschäftsinnenhaberrinnen. Weimar. Eine Tragödie ereignete sich Montag nacht in dem Wäschegeschäft Schmidt und Wolfermann...

Die entsetzliche Tat ist von den beiden Frauen mit großer Ueberlegung und nach gründlichen Vorbereitungen ausgeführt worden, nachdem beide am Leben verweselt, weil es ihnen trotz größten Willens und trotz persönlicher Opf. nicht gelang...

In der Unheilsnacht tranken die beiden Frauen zunächst eine Flasche Cognac fast aus, schickten den Insafn nicht weniger als fünf Veronalgläserchen und leiteten einen neuen Gasnachschub durch ein Loch der Zwischenwand in das Wohnzimmer...

Frau Wolfermann nahm in einem Korbfessel Platz, Frau Schmidt legte sich auf den Divan. So wurden sie Dienstag früh zum Polizeibeamten begleitet und dem herbeigeholten Schloffer gefunden...

Mit Mistgabeln und Sichel.

Weimar. Der kleine Dr. Ulla bei Weimar erlebte jetzt seinen Bürgerkrieg. Am Sonntagvormittag waren Streitigkeiten ausgebrochen, die sich auf diplomatischem Wege nicht mehr beilegen ließen...

Schredliches Ende eines Brautpaares.

Rangelsheim. Der Dreher Karl Gerecke aus Delligien durchschritt seiner Braut Julie Stolte mit deren Einwilligung die Wälder und verlegte sie am Kopf durch einen Sturz. Julie Stolte wurde im Innersten in demselben Zustande aufgefunden...

Das verlorene Lied.

Roman von Hans Possendorf. Copyright by W. Vobach & Co., Leipzig. Erstes Kapitel. Der schlafne Zweifler beschrieb einen großen Bogen über dem Dornviesseln und nahm dann den Kurs zurück zur Flugzeugwerft...

Beschimpfung der Reichsflagge.

Weihenfelden. Der Arbeiter K. M. aus Hermsdorf war wegen Beschimpfung der Reichsflagge angeklagt. Er arbeitete im Mai dieses Jahres mit noch mehreren Kollegen auf der Landstraße Drouha-Geiß...

Kommunisten und Konsumvereine.

Weihenfelden. Im Konsumverein hatten die Kommunisten den Antrag gestellt, den Geschäftsführer Blöttner abzuleben, angeblich weil er den Mißbrauch der Genossenschaft für kommunistische Parteizwecke absichte...

Vorstandswahl auf dem Stadttag.

Kaumburg. Auf dem Provinzialstadttag war eine Liste Weims eingereicht worden, die von der demokratifischen und sozialdemokratifischen Fraktion unterschieden, sämtlichen Namen des alten Verbands wiederbrachte. Weiter kam eine Liste der Rechtsparteien...

Die Liste Weims, Vorschlag des Vorstandes. 1. Oberbürgermeister Weims, Magdeburg; 2. Oberbürgermeister Dr. Rinow, Erfurt; 3. Oberbürgermeister Dr. Rinow, Halle (Saale); 4. Oberbürgermeister Weber, Halberstadt; 5. Bürgermeister Heise, Dessau...

Zur Zwangsversteigerung der Kirche.

Camburg. Der Zwangsverkauf des Rittergutes Würschhagen, der wie schon berichtet, am 4. Oktober an hiesiger Gerichtsstelle stattfinden soll...

Das abgegrenzte Ziel hob sich deutlich.

Das abgegrenzte Ziel hob sich deutlich als ein Raum von vierzig Metern im Quadrat, gebildet aus vier hohen, dünnen Zeilmauern. In diesem künstlichen Döse sollte das Flugzeug landen...

Der Werkmeister hatte auf den Höhenmesser: Dreihundert Meter - zweihundert - hundertfünfzig - hundert Meter! - Wählgia Vermittler! Nun aber war es höchste Zeit, den Apparat vermittelst der neuen Vorrichtung aufzulösen...

In nächsten Augenblick zeigte der Höhenmesser nur fünfzig Meter. Niedingers betrieblie Kalibrierung geriet fast ins Wanken. Hatte denn der Direktor die Bestimmung verloren?

Aber im gleichen Moment fuhr Alfred Endow schon das neue Steuer gezogen. Ein Ruf ging durch den Apparat, als ob er bereits auf den Boden aufgeschlagen wäre. Die Tragflächen schlugen unter dem Luftdruck. Einen Augenblick lang schien das Flugzeug in der Luft zu schweben...

bestrich mit ausgeföhren sind, zu den verschiedenen Deutungen und Mißdeutungen Benutzung gegeben. Wenn gar ein Leipziger Blatt meinte, man könne sich da eine eigene Kirche (am Freitag) auf hülfige Weise erstellen, so befindet es sich im Irrtum. Währungsplan hatte bis zur Reformation einen eigenen Barren. 1599 zog der damalige Kaiser Christoph von Württemberg...

Selbstmord im Zuge.

Gera. In dem am Sonnabend abend um 8.39 Uhr aus Erfurt eingetroffenen Zuge wurde ein in den 30er Jahren lebender Mann im Abort eines Wagens vierter Klasse erhängt aufgefunden.

Im Verkauf auf Steuer.

Gera. Im Borort Lusan geriet nachts ein Lieferauto von 70 Kilometer-Tempo in den Straßengraben und fuhr darin noch etwa 40 Meter weiter. Dabei wurden fünf Obstbäume, ein Telegraphenmast und zwei Holzsäulen einer Reklametafel umgerissen...

Die erste Eisdecke.

Des Winters Antrittswille im Wald. Die Seidlers. Während die Tagestemperaturen bei Seidlers wärmeren Himmel noch immer ziemlich hoch sind, zeigt das Thermometer in den Nacht- und Morgenstunden bereits bis an und unter den Gefrierpunkt...

Tanne (Hüt.). In der Nacht zum Sonntag hatten wir Frost. In den Gärten find Gurken, Bohnen, Kürbisse, Georginen u. a. m. erfroren. Auch das Kartoffelkraut ist in W. lidenhaft gezeigert. Der letzte Frosttag war am Sonntag. Der Nacht zum Montag hat es wieder gefroren.

Annungsverband deutscher Baugewerksmeister.

Eisenach. Unter dem Vorhabe des Reichsmeisters Dr. Weile (Berlin) tagte unter schiedlicher Leitung der Reichsverbände des Baugewerks alle Teile des Reiches sowie Abgeordnete des Reichsverbands des deutschen Handwerks, des deutschen Metallgewerks und Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe...

Der Werkmeister hatte auf den Höhenmesser.

Der Werkmeister hatte auf den Höhenmesser: Dreihundert Meter - zweihundert - hundertfünfzig - hundert Meter! - Wählgia Vermittler! Nun aber war es höchste Zeit, den Apparat vermittelst der neuen Vorrichtung aufzulösen...

Das abgegrenzte Ziel hob sich deutlich als ein Raum von vierzig Metern im Quadrat, gebildet aus vier hohen, dünnen Zeilmauern. In diesem künstlichen Döse sollte das Flugzeug landen...

Der Werkmeister hatte auf den Höhenmesser: Dreihundert Meter - zweihundert - hundertfünfzig - hundert Meter! - Wählgia Vermittler! Nun aber war es höchste Zeit, den Apparat vermittelst der neuen Vorrichtung aufzulösen...

Aber im gleichen Moment fuhr Alfred Endow schon das neue Steuer gezogen. Ein Ruf ging durch den Apparat, als ob er bereits auf den Boden aufgeschlagen wäre. Die Tragflächen schlugen unter dem Luftdruck. Einen Augenblick lang schien das Flugzeug in der Luft zu schweben...

folgenden Betrieben und Betriebsanstaltungen beleuchtete, den Nutzen der Betriebsbeleuchtung angepaßten Unfallverhütungsbilder erörterte und den Kino- und Ausbuchtungsarbeiten im Dienste der Unfallverhütung gebührende Beachtung zuwenden ließ. In dem Schlusswort gab der Syndikus Dr. Fröhlich (Berlin) Aufschluß über die Verbandspolitik des Annungsverbandes deutscher Baugewerksmeister...

Verhängnisvoller Wassermangel.

Drei Befestigungen eingestürzt. Jüdenbach (Sonneberg). In der Montagnacht entstand hier im Anwesen der Witwe Hammer Schmidt ein Brand, der so rasch um sich griff, daß ihm in ganz kurzer Zeit das Anwesen mit Scheune, Stallung usw. zum Opfer fiel. Vieh und Kleingeflügel konnten nicht gerettet werden. Die Feuerwehr war infolge des Wassermangels machtlos...

Gefährlicher Fund in der Saale.

Bernburg. Spielende Kinder fanden in der Saale beim Krumböhl eine alte Granate. Sie wurde von einem Feuerwerker aus Halberstadt am Montag im Kirchhof an der Schinderei gelprängt. Woher die Granate stammt, ist unbekannt.

Größter Fund in einer Fabrikfabrik.

Hofsa. In der vergangenen Nacht entstand in der Fabrikfabrik, Dampfheizung und Döschhandlung von H. G. H. G. M. S. H. G. die Dreihundert Arbeiter beschäftigt, ein Großfeuer, auf dessen Befämpfung die Feuerwehren aus Dessau, Hofsa und die Motorpumpen aus Dessau und Hofsa aufgerufen werden mußten. Auch die gesamte staatliche Erdöl- und die Technische Hochschule aus Dessau litten an der Brandstätte...

Gattenmörder Friedrich vor dem Schwurgericht.

Nordhausen. In der nächsten Periode des Schwurgerichts wird u. a. Friedrich, der Gattenmörder Friedrich vor dem Schwurgericht, der Strafbefehl zur Verbannung erhalten, wahrscheinlich gegen Ende des Monats. Friedrich hatte seine Frau im Schloße die Kehle durchgeschnitten und sie dann nach mehreren Schritten in die Luft verjagt. Er war geflohen und in Dessau verhaftet worden. Das Nordhäuser Schwurgericht hatte ihn in erster Verhandlung zum Tode verurteilt. Bei der Verhandlung des Urteils war jedoch ein Missetat festgestellt, unterlassen: der Verteidiger war nicht im Saale anwesend! Die deshalb beim Schwurgericht eingelegte Revision hatte Erfolg. Die Sache wurde zur nochmaligen Verhandlung an das Nordhäuser Schwurgericht zurückverwiesen.

sonst, Sie hätten ab. Funktionierie denn das neue Steuer nicht, soledit?

„Doch, doch!“ versicherte Endow lebhaft. „Aber ich fürchte, wir könnten noch im letzten Augenblick vom Ziele abgetrieben werden, wenn ich das Steuer in zu großer Höhe gezogen hätte. Trotz des schönen Wetters meinte es in hundert Meter Höhe noch ganz ordentlich.“

„Ja, Herr von Treibitz,“ sagte er dann mit einem spöttischen Seitenblick auf den eleganten Sportsmann hinzu, „wollen Sie die nächste Probefahrt mitmachen? - sagen wir, morgen früh, bei schönem Wetter. Was meinen Sie?“

Herr von Treibitz ärgerte einen Augenblick mit der Antwort. „Sehr lebenswürdig, Herr Doktor,“ meinte er dann nervös. „Selbstverständlich nehme ich die Probefahrt mit Vergnügen an. Allerdings fühle ich mich in diesen letzten Tagen - selber - gesundheitlich nicht - nicht ganz auf der Höhe.“

„Oh, Um!“ machte Endow und blinzelte spöttisch. „Dann wollen Sie es also lieber um acht Tage verschieben, Herr von Treibitz - was? Bis dahin werde ich das Experiment ja auch noch ein dutzendmal wiederholt haben, und es ist dann ungefährlicher. Das wird Ihnen doch doch schonen nicht den Reiz an der Testname tanzen?“

Der Doktor bekam einen roten Kopf. „Sie werden mich doch nicht mißverstehen, Herr Doktor, aber...“

„Ganz im Gegenteil!“ fiel ihm Endow ins Wort. „Und Sie, Herr Dietrich?“ wandte er sich an seinen Oberingenieur.

„Ich denke nicht daran, mein Verstand zu riskieren,“ erwiderte der offen. „Als verheirateter Mann und Vater von fünf Kindern verleihe ich Alfred Endow fluchte ein wenig. Sollte er selbst denn eigentlich kein Recht, sein Leben so

Die kleine Anzeigen gilt die Nord-
beziehung. Das Wort folgt nur 5 Wg
Die Übersichtsliste 10 Wg. Schlag der
Anzeigen-Einnahme 10 Wg vorm

Kleine Anzeigen

Die Bezahlung ist mit dem
Inhalt einzuenden. Unsere Anzeigen
haben das Recht auf eine Frei-
zeitsgabe bis zu 10 Worten monatlich

Offene Stellen
Berufstätigkeit
Junges
Bäcker- und
Konditorgehilfen
von außerhalb für
loftort gesucht.
Heinrichs-Gelände,
Halle a. S.,
Gr. Marktstr. 2.

**Bäcker- und
Konditorgehilfen**
der sich feiner Arbeit
bedient, etwas Fleiß
erweist, für
loftort gesucht.
Hilfenstraße,
Widderstraße,
Möbiusstr., Erfurt-
Roth.

Bäckergehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

Bäckergehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

Bäckergehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

Bäckergehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

Bäcker- u. Konditorgehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

Bäcker- u. Konditorgehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

Bäcker- u. Konditorgehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

Bäcker- u. Konditorgehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

Bäcker- u. Konditorgehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

Bäcker- u. Konditorgehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

Bäcker- u. Konditorgehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

Bäcker- u. Konditorgehilfen
20-21 Jahre, sucht
Rosa Röhle,
Oberbühlengasse a. See.

L. Plätterin
die an reinlich sauberes Arbeiten gewöhnt
ist und Personal beschäftigen kann. Off.
Nr. 1148 an die Geschäfts- u. Postg.,
Halle, Gr. Marktstr. 63, erbeten.

Stütze
perfekt im Kochen, mit guten Empfehlungen,
für feinen Geschäftshausbedarf gesucht. Auch
wird ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Fr. Ernst Thurm, Halle, Glauchaer Str. 73.

Stütze
mit Kochkenntnissen und ein anberaubtes
Stubenmädchen
möglichst mit Kochkenntnissen.
Frau Carl Colleben, Schloßg.,
Schloßgasse.

Alleinmädchen
welches auch im Kochen bewandert, per se
bei hohem Lohn und guter Behandlung
gesucht. Verzeihen in der
Halle a. S., Winterg. 12, part.

Mädchen
Bücher- und Zimmermädchen, 1. Ofl.
geht. Lohn 35 Gulden monatlich und
freie Kost. Angeb. erb. unter N 2282 an
die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen
für Haus- u. Aushilfsarbeit, 1. Ofl. gesucht.
Halle a. S., Winterg. 12, part.

Hausmädchen
sowie tüchtiges
Mädchen
für Haus- u. Aushilfsarbeit, 1. Ofl. gesucht.
Halle a. S., Winterg. 12, part.

Hausmädchen
bei gutem Lohn gesucht; sofort oder 1. Ofl.
Schriftliche Bewerbungen erbeten an
Frau Dir. Krause
Berlin-Schlöndorfer, Weinstra. 38.

Stütze
die sich feiner Arbeit
bedient und mit der
Sousaune alle vor-
kommenden Arbeiten
verrichtet. Anfangs-
gehalt monatlich 30 M.
Einlohn der Wäsche
200 Mark. Frau an
Gemeindevorsteher
Graf, Poststr. 11,
Halle, Friedrichstr. 6.

Alleinmädchen
am liebsten von aus-
wärtigen, Friseurin,
Halle, Randwegstr. 6.

Stütze
für Haus- u. Aushilfsarbeit, 1. Ofl. gesucht.
Halle a. S., Winterg. 12, part.

Alleinmädchen
am liebsten von aus-
wärtigen, Friseurin,
Halle, Randwegstr. 6.

Stütze
für Haus- u. Aushilfsarbeit, 1. Ofl. gesucht.
Halle a. S., Winterg. 12, part.

Alleinmädchen
am liebsten von aus-
wärtigen, Friseurin,
Halle, Randwegstr. 6.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Mädchen
als Haushälterin bei
Frau-Anstalt, tüchtig
im Kochen, ein tüchtiges
Mädchen gesucht.
Frau Hofe, Post-
str. 101, 1. Ofl.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Diensmädchen
nicht unter 18 Jahren,
per sofort gesucht.
Karl-Heinrich-Str. 10,
Mag. Freitag,
Cumburg a. Saale,
Brüderstr. 3.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Haushälterin
im Rahmen bewandert,
17jährige Konditor-
lehre, sucht Stellg.
auf die Exp. d. Exp.
d. Exp. d. Exp.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Gutschein
über 10 Worte
Wert
50 Pfennige.
Gegen Einbringung dieses Scheines
und unter Befolgung der Be-
dingungsunterlage für den laufenden
Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme
einer kleinen Anzeigen-Liste zu 10
Worten. Jedes weitere Wort kostet
5 Wg. Die ersten 10 Worte, die frei-
gedruckt veröffentlichte Liste 10 Wg.
Der restliche Betrag wird der Ein-
schickel halber dem Inhaber beigesteuert.
Wortlaut der Anzeigen:

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.

Unabhängige Frau
sucher und ehrlich,
früher in der Küche,
Halle, Marktstr. 63.



Neues vom Tage

Mitte September „Graf Zeppelin“ flugbereit.

Dr. Ceder erklärte in einer Unterredung in Friedrichshagen, daß die Erzeugung des Kraftgases nun überhört sei. Allerdings betrage die Produktion nur ein Drittel der ursprünglich festgesetzten Menge, so daß die Termine der Fahrten, wie bereits mitgeteilt, verschoben werden müßten. Man rechnet nun

um die Mitte dieses Monats mit der ersten Werftflugsahrt.

Es würde sich allerdings nur ganz unbestimmt um die Zeit vom 15. bis 17. September handeln. Darauf würden die weiteren Probefahrten folgen. Zunächst eine Fahrt über Süddeutschland und Österreich, auch über Dietramszell, wo der Reichspräsident wohnt. Dem nach Luftschiff zur Prüfung der Luftschiffahrt wird. Diese Fahrten und auch eine weitere Fahrt nach dem höchsten Norden werden in der Hauptphase mit Benzin als Betriebsstoff der Motoren durchgeführt, um das Fluggas für die Amerikafahrt zu sparen.

Die erste Amerikafahrt wird im ersten Drittel des Oktobers stattfinden.

— also unter ähnlichen Voraussetzungen wie bei der Fahrt des Z. R. III — durchgeführt werden. Von Karlsruhe wird „Graf Zeppelin“ zu einem kurzen Rundflug über die Vereinigten Staaten aufbrechen und dann nach etwa einer Woche Aufenthalt nach Deutschland zurückkehren. Danach die erste Landung nach der zweimaligen Ozeanüberquerung in Berlin oder in Friedrichshagen stattfinden wird, wird von den Umständen abhängen.

Eine Landung in Berlin

Ist bei sämtlichen Voraussetzungen keineswegs ausgeschlossen. Das Luftschiffbau Zeppelin ist der Öffentlichkeit bekannt. Die Pläne zur Aufstellung des Untermales sind fertiggestellt. Die Konstruktion wird in der Nordwestecke des Flugplatzes, also an der Stelle, die ursprünglich für die Luftschiffahrt vorgesehen war, durchgeführt. Die Landung wird von der Döberitzer Heide über den Flugplatz geleitet. Der Untermaut wird 16 Meter hoch sein. Dabei wird die geringe Höhe auf. In Amerika werden die Luftschiffe in einer Höhe von 40 bis 80 Meter veranfert. Der neue Zeppelin soll aber in Staaten nicht über dem Boden fliegen, damit er gut in Augenschein genommen werden kann. Dabei wird zum erstenmal eine pneumatische Vorrichtung verwendet, die verhindern soll, daß der Lufttrieb vom Winde hin- und hergeworfen wird. Für die Befestigungstaste wird in Betracht des zu erwartenden Wellenverkehrs ein besonderes Programm aufgestellt werden.

Die griechischen Fiebererkrankungen.

Die Nachricht von der Erkrankung des griechischen Ministerpräsidenten hat in griechischen Kreisen eine tiefe Bewegung hervorgerufen. Die ersten Nachrichten über den Gesundheitszustand führten an der Spitze an einer Reihe verschiedener Werte, die sich allerdings bei dem Eintreffen besserer Nachrichten teilweise wieder erholten. Die Zahl der gegenwärtigen Erkrankungen wird auf 285 000 angegeben. 599 Todesfälle sollen in Athen und im Piräus eingetreten sein. Der vom Piräus entlassene Arzt Moenaxis erklärte, daß nicht die geringste Gefahr bestehe, daß die Krankheit sich in Griechenland festsetzen werde.

Der Zustand des ebenfalls an Denguefieber erkrankten Ministerpräsidenten wird als sich verschlechternd. Der Ministerpräsident soll 40 Grad Fieber haben. Da er früher herkrankt war und das Denguefieber den Herzschlag oft sehr gefährlich wird, ist ein Pariser Spezialist nach Athen berufen worden.

Sünf Todesopfer des Typhus in Bonn.

Die Typhuserkrankungen in der Provinzial-Geleit- und Pflanzenschule haben eine Zunahme erfahren. Mehr 100 Typhuserkrankte sind in der Infektionsabteilung untergebracht. Zwölf Fälle von Typhus sind einwandfrei festgestellt. Fünf sind tödlich verlaufen. Die Erkrankungen sind durch unzureichende sanitäre Verhältnisse in der Bacteriologischen Unterabteilung als Typhus zunächst nicht erkannt worden, vielmehr behandelte man zuerst auf Grippeerkrankung.

Aud ein zweites Opfer in Wehlau.

Die Typhusepidemie hat nunmehr im ostpreussischen Wehlau ein Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Sonntag ist ein junger Mensch seiner Krankheit erlegen. Von den Fällen, in denen Typhusverdacht bestand, ist bei einem der Erkrankten Typhus, in einem anderen Falle Paratyphus festgestellt worden. Eine Anzahl der zuerst eingelieferten Kranken befindet sich bereits a dem Wege der Genesung.

100 Personen durch Fleisch vergiftet.

In Weichlingen bei Stuttgart ist der Paratyphus epidemisch ausgebrochen. Bis jetzt sind etwa 100 Personen erkrankt. Der Ausbruch der Epidemie wird auf den Verzehr von Fleisch aus einer dortigen Metzgerei zurückgeführt, wodurch zunächst etwa 20 Menschen erkrankten.

Gas im U-Bahn-Tunnel.

In einer Baugrube der Berliner U-Bahn an der Ede Neue Königsstraße und Alte Schönebergstraße ereignete sich ein gasartiger Unfall. In der Mitte der Arbeiten fanden plötzlich sechs Arbeiter Bewußtlos zu Boden. Während sich vier von ihnen unter der Behandlung von Feuerwehrmännern bald wieder erholen konnten, mußte ein Arbeiter zur Rettung in die Luft gehoben und in ein Krankenhaus eingeliefert werden. In dem Krankenhaus wurde er durch die Verunreinigung einer Gasergussung zum Diner gelassen. Die Arbeiter sind vermutlich ein Gostroph besüßigt worden.

900 Koreaner ertrunken.

Ungeheurer Sachschaden — Das Uberschwemmungsgebiet völlig abgeschnitten

In Nordostkorea hat sich an der durch den Amnien gebildeten Grenze gegen Sibirien und die Mandchurei eine Uberschwemmungskatastrophe ereignet, die nach den Schätzungen des dortigen Gouvernements ungefähr 900 Personen das Leben gekostet hat. Die Bevölkerung des Tales wurde in ihren letzten Stücken von den Wassermassen abgeschnitten. Ihren getrennten Zusammenfluß

vollkommen aberrastet,

so daß es ihr nur zu einem kleinen Teil gelang, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die gemaltigen Wasserflächen, die einer Höhe von beinahe 200 Metern an Tal stürzten, haben große Landstrecken überschwemmt, die Straßen und Wege völlig unbenutzbar gemacht und sämtliche Drahtverbindungen zerstört, so daß das von der Uberschwemmung betroffene Gebiet

völlig von der Umwelt abgeschnitten

Ein Festtag des Deutschen Museums.

Der Reichspräsident legt den Grundstein zum Studienbau in München — Der Museumsring wird

Am gestrigen Haupttag der Festlichkeiten im Anlaß der Grundsteinlegung zum Studienbau des Deutschen Museums zeigte die bayerische Landesregierung schon am frühen Vormittag ein festliches Bild.

Der Reichspräsident von Hindenburg trat gegen 10 Uhr vormittags zur Teilnahme an den Feierlichkeiten in München ein. Der Reichspräsident der im Kraftwagen von seinem Sommeraufenthalt in Dietramszell kam, fuhr sofort beim Ministerpräsidenten ein, wo er von Ministerpräsident Dr. Held und seiner Gemahlin herzlich begrüßt wurde. In Anwesenheit des Reichspräsidenten, der Reichsminister General, Dr. Schaezel und Hilferding als Vertreter der Reichsregierung, des bayerischen Gesamtministeriums mit Minister Dr. Held an der Spitze und eines erlesenen Kreises von Ehrengästen wurde dann die feierliche Grundsteinlegung vollzogen. Der Reichspräsident wurde bei seiner Ankunft der bald jubelnd begrüßt. Nach einem einleitenden Festreden begann der Festtag mit dem

Einzug der Fünfte

die die Grundsteinarbeiten geleiteten. Das niederländische Danzgebäude leitete zu den Festreden über. Als erster Redner erklärte der Großindustrielle Dr. v. Siemens in seiner Ansprache a. a. Friedrich mehren Wissenschaft und Technik, die die Menschheit in Stunden zu verwandeln. In dem Gebäude des Deutschen Museums stehen die Maritime dieser Entwicklung. Diese Maritime sollen auch Mahntafeln sein für die Gegenwart und Zukunft, nicht zu ruhen, sondern die Wissenschaft in treuem Vertrauen der Kaiser dem deutschen Namen auf der Welt auszuweisen zu erhalten. Darauf sprach Reichsminister v. Seeger.

Der bayerische Kultusminister Goltz sprach in seiner Rede a. a. auf die operierende Beteiligung aller Zweige der Wissenschaft, Industrie und Technik, die überhaupt weite Kreise des deutschen Volkes und auch des Auslandes am Auf- und Ausbau des Deutschen Museums sein und Stelle weiter sein, daß auch die persönliche Initiative hervorgerufen und einflußreicher Persönlichkeiten weiter dafür gefördert sei. Im Namen der bayerischen Staatsregierung spreche er allen Vertretern warmen Dank und Anerkennung aus. Zunächst sei zu erwähnen, daß die bayerische Staatsregierung auch in diesem Jahre entsprechend den Anregungen des Stiftungsvorstandes

den Museumering

in Gold an 20 und in Silber mit Goldwappen an 17 besonders besonders wertvolle Festlichkeiten verleihen könne. Der Minister teilte dann die Namen der Ausgezeichneten mit, darunter Reichspräsident v. Hindenburg, Reichspräsident Loeb, Reichspräsident Dr. Schaezel, Reichspräsident v. Seeger, Reichsminister a. D.

Das Geheimnis der Edge-Insel.

Nach Meldungen aus Tromsø ist dort am Montag zwei weitere Seebüchsenfängerboote eingetroffen, deren Besatzungen Angaben, Leben auf der Edgeinsel beobachtet zu haben. Es heißt, daß sie ein Ziel gesehen hätten. Die Zeitung „Das Utrenn“ meldet, ein Fischerjüngling habe in der Nähe der sogenannten Sieben-Türme einen Delphin beobachtet. Außerdem habe die Mannschaft etwa 25 Eisbären beobachtet, die sich mit Antennen im Gewand der Schwärze bewegten. Man habe den Versuch gemacht, die Tiere zu erlegen, doch sei das Eis unpassierbar gewesen.

Demgegenüber erklärte Major Gran, daß er als Leiter der ersten Weltfahrt-Expedition im Juli drei Tage lang vor der genannten Insel gelegen und das Gebiet eingehend untersucht hat, ohne eine Spur von Menschen zu finden. Im Zusammenhang mit man der Meinung, daß es sich keinesfalls um die Königstippe handeln könne, da die „Jalut“ der Nähe von Grönland, das Meeresspiegel sei müde. Auch die Vermutung, daß Amundsen und seine Begleiter sich auf der Edgeinsel befinden könnten, erscheint sehr zweifelhaft, da die Entfernung von der Hope-Insel bis dorthin etwa 350 Kilometer betrage.

Wirtschafskatastrophe in der Krim.

In der Krim erkrankte ein Viehdiebstahl, der mit einem Wolfenbruch verbunden war, große Zerstörungen an. In Schokoloff sind sieben Personen umgekommen. In diesen Stellen wurden die Anlagen der Weinberge und Gärten weggeräumt und das Vieh getötet. Der Eisenbahnbau Simeferopol-Schokoloff ist unterbrochen.

ist. Nach der entstandenen Sachschaden soll enorm sein, da a. auch die gesamte Erste vom Teil nach auf dem Kanal, von den entsetzten Fluten weggerissen worden ist. Auch in den angrenzenden Teilen Sibiriens und der Mandchurei hat das Hochwasser beträchtlichen Schaden angerichtet, über dessen Umfang jedoch ungenügend nähere Einzelheiten nicht bekannt sind. Die Uberschwemmung soll nach Versicherung des Gouvernements die schlimmste sein, die man seit vielen Jahren dort erlebt hat.

Die Uberschwemmungen in Japan.

Nach jetzt eingetroffenen Berichten aus Tokio hat der Zaifu, der am 10. August beginnend die Meand von Amibi Heimkehrte, beträchtlichen Schaden angerichtet. Glücklicherweise ist jedoch die Zahl der gestöteten Personen im Verhältnis zu dem von dem Sturm betroffenen Gebiet gering, doch schätzte man sie nach dem amtlichen Bericht auf über 500.

Opfer der Luft.

Nach einer Meldung aus Salt Lake City ist ein Verkehrsunfall der Linie Salt Lake City — Great Falls in der Nähe von Pocatello (Idaho) abgefallen. Sechs Insassen, darunter eine Frau und zwei Kinder, kamen bei dem Unfall ums Leben.

In Neuyork erleiden die Menschen Hitzschläge.

Seit drei Tagen herrscht in Neuyork eine neue Hitzewelle. Gestern vormittag 10 Uhr zeigte das Thermometer bereits 90 Grad und nach und nach ein einziges Grade weiter im Laufe der nächsten Stunden. Laufende von Einwohnern verbringen wieder die Nächte in den Parkanlagen. Zwei Personen wurden durch Hitzschläge getötet.

Einbruch im Münchener Pasamt.

50 Pässe gestohlen.

Im Gebäude der Polizeidirektion München ist ein frecher Einbruchdiebstahl verübt worden. Ein unbekannter Täter brach in zwei Büros des Pasamtes ein, öffnete gewaltsam zwei Schränke und entwendete daraus verschiedene Passformulare und etwa 50 halbfertige Pässe mit den dazugehörigen Antragsformularen und Lichtbildern. Die Pässe sind jedoch noch nicht unterforscht. Wie der Dieb in das Gebäude kam und auf welche Weise er sich einer Entdeckung entziehen konnte, ist noch vollkommen rätselhaft. Auch die Beweggründe, die den Täter leiteten, sind unbekannt. Die Nachforschungen erstrecken sich deshalb auch darauf, ob es sich um einen Politdieb auf politische Zwecke handelt, doch liegen hierfür positive Anhaltspunkte nicht vor.

Reichspräsident von Hindenburg

das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführt: „Ebenso wie das Deutsche Museum der Meisterwerke der Naturwissenschaften und der Technik selbst, ist für uns ein neues Haus“.

Ein Angelegenheit des ganzen Deutschland,

bestimmt, dem gesamten deutschen Volk und darüber hinaus dem Fortschritt der Menschheit zu dem besten Nutzen. Die Aufgabe der Wissenschaft und der Technik, durch vereinte tatkräftige Hilfe des Reichs, des Landes Bayern und der Stadt München entstehen, wird dieser Bau ein Wahrzeichen der Eintracht deutschen Völkern darstellen, das wissenschaftlichem und technischem Fortschritt und auch Erreichung hoher kultureller Ziele sein. So haben das Reich und alle deutschen Länder gern und neidlos sich damit einverstanden erklärt und dahin geeinigt, den höchsten Ausmaßes deutscher Wissenschaft und Technik, das Deutsche Museum und als seine Ergänzung den heute begonnen Studienbau in Bayerns Hauptstadt zu errichten. Wegen von hier aus reiche Ströme fruchtbringenden Schaffens ausgehen, und möge diese Städte auch über die unmittelbaren wissenschaftlichen und technischen Zwecke hinaus eine einigende Wirkung ausstrahlen für das ganze deutsche Volk!“

Seit Wochen wütet ein Grubenbrand.

Im unterirdischen Betrieb der Schachtanlage Zentrum I—III bei Wattenfeld wütet seit mehreren Wochen ein gefährlicher Grubenbrand. Bei den Abwärmungsarbeiten — der Brandherd ist mittlerweile abgelassen worden, indem man alle Wetterwege mit Zehn unter Zulauf von Wasser verlegt — (was bisher schon zwölf bis fünfzehn Personen zum Leben gekostet hat) sind die Arbeiter der Grube, die die Grube seit dem Ausbruch der Gefahrlichkeit des Brandes konnten am Montag (sonst die Morgen- und 8 nicht anfahren). Die Abwärmungsarbeiten werden jedoch mit aller Eile fortgesetzt, damit weitere Festsetzungen vermieden werden.

Schweres Autobusunglück in Holland.

Gestern vormittag geriet zwischen den holländischen Orten Hilversum und Laren ein Automobilbus in einer scharfen Kurve ins Schleudern und fuhr gegen ein eisernes Geländer. Bei dem Zusammenstoß wurden von den 24 Insassen zwei auf der Stelle getötet, fünf Personen schwer und vier leicht verletzt.

Menschenfingermittel an der deutsch-belgischen Grenze.

In der deutsch-belgischen Grenze ist in der letzten Zeit ein reger Menschenfingermittel beobachtet worden. Es handelt sich um Auswanderer, die hauptsächlich aus Polen und Estland, die ihre Heimat verlassen haben, um nach Belgien zu reisen. Sie sind nicht im Besitz ordnungsmäßiger Pässe und lassen sich daher durch Führer über die Grenze klettern. Der Menschfingermittel wird gegen 100 Personen schwer und vier leicht verletzt.

nehmen, die polnische Staatsangehörige sind und die Führungen gewerdmäßig betreiben.

Der Juwelenstrumpf in der Regenrinne.

Ans Beneidig wird gemeldet: Der Schwelger der Gräfin de la Motte: wurden am Montag im Exzessor-Hotel am Aldo Juwelen im Werte von drei Millionen Lire gestohlen. Die Gräfin und ihr Schwelger hatten bereits im Restaurant Ceynon durch ihre Juwelen Aussehen erregt. Sie bemerkten das Raub, das sich in ihrem Schlafzimmer ein Mann befand, der sofort aus dem Fenster sprang als er sich erweckte sah. Die Polizei perre sofort alle Wege zum Hotel ab, sämtliche Motorboote und Dampfer wurden angehalten und untersucht. Schließlich gelang es, einen Exzessor-Hotelmann ausfindig zu machen, der mit einem 16-jährigen ägyptischen Mädchen in einer kleinen Pension wohnte. Die Juwelen wurden in einem Strumpf verpackt, in der Dadrinne des Daches gefunden und der Eigentümerin zurückgegeben.

Opfer der Luft.

Nach einer Meldung aus Salt Lake City ist ein Verkehrsunfall der Linie Salt Lake City — Great Falls in der Nähe von Pocatello (Idaho) abgefallen. Sechs Insassen, darunter eine Frau und zwei Kinder, kamen bei dem Unfall ums Leben.

In Neuyork erleiden die Menschen Hitzschläge.

Seit drei Tagen herrscht in Neuyork eine neue Hitzewelle. Gestern vormittag 10 Uhr zeigte das Thermometer bereits 90 Grad und nach und nach ein einziges Grade weiter im Laufe der nächsten Stunden. Laufende von Einwohnern verbringen wieder die Nächte in den Parkanlagen. Zwei Personen wurden durch Hitzschläge getötet.

Einbruch im Münchener Pasamt.

50 Pässe gestohlen.

Im Gebäude der Polizeidirektion München ist ein frecher Einbruchdiebstahl verübt worden. Ein unbekannter Täter brach in zwei Büros des Pasamtes ein, öffnete gewaltsam zwei Schränke und entwendete daraus verschiedene Passformulare und etwa 50 halbfertige Pässe mit den dazugehörigen Antragsformularen und Lichtbildern. Die Pässe sind jedoch noch nicht unterforscht. Wie der Dieb in das Gebäude kam und auf welche Weise er sich einer Entdeckung entziehen konnte, ist noch vollkommen rätselhaft. Auch die Beweggründe, die den Täter leiteten, sind unbekannt. Die Nachforschungen erstrecken sich deshalb auch darauf, ob es sich um einen Politdieb auf politische Zwecke handelt, doch liegen hierfür positive Anhaltspunkte nicht vor.

Reichspräsident von Hindenburg

das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführt: „Ebenso wie das Deutsche Museum der Meisterwerke der Naturwissenschaften und der Technik selbst, ist für uns ein neues Haus“.

Ein Angelegenheit des ganzen Deutschland,

bestimmt, dem gesamten deutschen Volk und darüber hinaus dem Fortschritt der Menschheit zu dem besten Nutzen. Die Aufgabe der Wissenschaft und der Technik, durch vereinte tatkräftige Hilfe des Reichs, des Landes Bayern und der Stadt München entstehen, wird dieser Bau ein Wahrzeichen der Eintracht deutschen Völkern darstellen, das wissenschaftlichem und technischem Fortschritt und auch Erreichung hoher kultureller Ziele sein. So haben das Reich und alle deutschen Länder gern und neidlos sich damit einverstanden erklärt und dahin geeinigt, den höchsten Ausmaßes deutscher Wissenschaft und Technik, das Deutsche Museum und als seine Ergänzung den heute begonnen Studienbau in Bayerns Hauptstadt zu errichten. Wegen von hier aus reiche Ströme fruchtbringenden Schaffens ausgehen, und möge diese Städte auch über die unmittelbaren wissenschaftlichen und technischen Zwecke hinaus eine einigende Wirkung ausstrahlen für das ganze deutsche Volk!“

Seit Wochen wütet ein Grubenbrand.

Im unterirdischen Betrieb der Schachtanlage Zentrum I—III bei Wattenfeld wütet seit mehreren Wochen ein gefährlicher Grubenbrand. Bei den Abwärmungsarbeiten — der Brandherd ist mittlerweile abgelassen worden, indem man alle Wetterwege mit Zehn unter Zulauf von Wasser verlegt — (was bisher schon zwölf bis fünfzehn Personen zum Leben gekostet hat) sind die Arbeiter der Grube, die die Grube seit dem Ausbruch der Gefahrlichkeit des Brandes konnten am Montag (sonst die Morgen- und 8 nicht anfahren). Die Abwärmungsarbeiten werden jedoch mit aller Eile fortgesetzt, damit weitere Festsetzungen vermieden werden.

Schweres Autobusunglück in Holland.

Gestern vormittag geriet zwischen den holländischen Orten Hilversum und Laren ein Automobilbus in einer scharfen Kurve ins Schleudern und fuhr gegen ein eisernes Geländer. Bei dem Zusammenstoß wurden von den 24 Insassen zwei auf der Stelle getötet, fünf Personen schwer und vier leicht verletzt.

Menschenfingermittel an der deutsch-belgischen Grenze.

In der deutsch-belgischen Grenze ist in der letzten Zeit ein reger Menschenfingermittel beobachtet worden. Es handelt sich um Auswanderer, die hauptsächlich aus Polen und Estland, die ihre Heimat verlassen haben, um nach Belgien zu reisen. Sie sind nicht im Besitz ordnungsmäßiger Pässe und lassen sich daher durch Führer über die Grenze klettern. Der Menschfingermittel wird gegen 100 Personen schwer und vier leicht verletzt.

Was ist Togat?

Togat-Zigaretten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Schiagen, Nerven- und Kopfschmerz, Epilepsie, Kollisionskrankheiten. Schließen Sie sich nicht durch überwertige Mittel! Über 500 Ärzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt in allen Apotheken. Preis 1/2 D. 74.3 Acc. acc. ad 100 Amvl.

